

Zusammenfassung

Bericht über die Eröffnungsfeierlichkeit im Stift Johann Diedrichstein bei der Einführung einer neuen Priorin und einer neuen Stiftstochter.

Sub d. 12. May 1794 p. 51-54

Da der heutige Tag zur Introduction der Fräulein Priorin und auch zur Aufnahme der einer bereits von der wohlseeligen Stifterin zur Stiftstochter ernannten Fräulein von Tiesenhausen bestimmt, daß aber die erste öffentliche Handlung im Stift, der Tag also als die Einweisung des Stiftes anzusehen war, so glaubte der Stiftsvater diesen Tag besonders feierlich begehen zu müssen. Dieserhalb hatte er schon zeitig vorher den Kirchspiels-Prediger ersucht, sich zur Haltung des ersten Gottesdienstes im Stifte einzufinden, und Gott um seinen Segen anzuflehen. Auch waren zu dieser Feierlichkeit d. H. Gouvernements-Marschall und viele Familien aus der Nachbarschaft eingeladen.

Um 10 Uhr versammelte sich eine zahlreiche Gesellschaft vom benachbarten Adel, auch trat d. H. Gouvernements-Marschall ein. Gegen 11 begab sich die Versammlung in den Bethsaal wo d. H. Pastor Rauch von Jacobi eine sehr passende Rede über (H?)Ebraeer am XIII ..., wie auch ein feierliches Gebet hielt und Gott um Segen für das Stift anflehte. Vor und nachher ward jedes mahl ein Lied gesungen. Da diese Rede allgemeinen Beyfall erhielt so bat sich der Stiftsvater eine Abschrift, die ad acta verwahrt werden solle.

Aus dem Betsaal verfügte sich die Versammlung in den Sprachsaal; nachdem sie Platz genommen, ward die Fräulein Priorin von den beyden vorher hier befindlichen Stiftstöchtern eingeführt. Der Stiftsvater hielt eine Rede über die Pflichten und die Würde dieses Amtes (ward nachher ad acta gelegt); hierauf fuhr er folgendergestalt fort:

Jetzt, nachdem ich Ihnen die Mühseeligkeiten, aber auch den Lohn, der Ihrer harret nach meinen Kräften geschildert, schreite ich näher zum Gegenstand der heutigen Feierlichkeit. Ich frage sie also Fräulein Jacobina von Rennenkampff zufolge den Statuten, ob Sie das Amt einer Priorin des Stifts Johann Diedrichstein zu Finn im Nahmen Gottes übernehmen, auch solchem mit Fleiß und Eifer vorstehen wollen; ob Sie in diesem Amte als sorgsame Hausfrau den Wohlstand dieser Anstalt besorgen und durch alle anständige Mittel befördern vorzüglich aber als liebevolle Mutter die Ihnen anzuvertrauenden Stiftstöchter und Stiftsfräuleins mit Achtung und zuvorkommender Liebe begegnen, sie mit Würde und Milde leiten wollen. Ob Sie endlich den festen Vorsatz gefaßt, dieser Anstalt sich ganz zu widmen und die Ihnen durch die Statuten auferlegten Pflichten mit gewissenhafter Treue zu erfüllen.

Nachdem die Fräulein Priorin hierauf geantwortet, wie sie entschlossen sei unter dem Beystande Gottes das Amt zu übernehmen, und sich bestreben werde, zur Führung desselben sich immer gescheiter zu machen, ward ihr der 4. § das III Capitel der Statuten, in welchem ihre Pflichten und Vorrichtungen verzeichnet sind, vorgelesen und eine Abschrift desselben von ihr unterschrieben.

Dann stellte Ihr der Stiftsvater die beyden schon hier befindlichen Stiftstöchter mit einer an selbige gerichteten Ermunterung zur Ehrfurcht Liebe und Folgsamkeit gegen ihre Priorin vor, übergab Ihr die Schlüssel und das Inventarium des Stiftes mit dem Wunsche, daß unter Ihrer Verwaltung reicher Seegen auf allem ihr anvertrauten ruhen mochte. Hierauf empfing sie die Glückwünsche vom Stiftsvater, den Stiftstöchtern und der Versammlung.

Nachdem die Versammlung sich wieder geordnet, hielt der Stiftsvater eine kurze Anrede an die heute aufzunehmende Stiftstochter Fräulein Carolina von Tiesenhausen, ließ sich von ihr das Versprechen der Folgsamkeit und Beobachtung Ihrer Pflichten mit einem Handkuss bekräftigen, und führte sie darauf zur Fräulein Priorin, der sie mit einem Handkuss

den Gehorsam gelobte. Hierauf ward sie von den Stiftstöchtern bewillkommt und von einer in ihr Zimmer eingeführt.

Dann setzte sich die Gesellschaft zur Tafel die zu dieser Feierlichkeit festlich besetzt war.

Eodem

Nachmittags, nachdem die Gesellschaft auseinandergegangen, ersuchte der Stiftsvater d. H. Gouvernements-Marschall die Fräulein Priorin und die erwachsenen Stiftstöchter um eine separate Zusammenkunft. Er stellte Ihnen vor, daß da es dem Höchsten gefallen den Zweiten bisherigen Stiftsvater, Herrn Kreißrichter von Rennenkampff von dieser Zeitlichkeit abzufordern, es jetzt nöthig sey, zur Wahl eines neuen Stiftsvaters zu schreiten, ersuche also die Versammlung sich über diese Wahl mit ihm gemeinschaftlich auf d. H. OberlandGerichts-Beysitzer Jacob von Berg.

D. H. Gouvernements-Marschall der im Begriff war zu ihm nach seinem nur wenige Werst von hier entlegenen Guthe zu fahren, übernahm es, ihm diese Wahl bekannt zu machen und morgen ganz frühe zu melden, ob er die ihm angetragene Würde zu übernehmen sich entschliefse.